



Jörg Engels

Foto: © Deloitte

# Pflicht und Kür zugleich

„Es reicht nicht, ESG nur als Pflichtübung zu absolvieren“, sagt Jörg Engels, Partner bei Deloitte. Der Leiter des Bankensektors sieht den neuen Nachhaltigkeits-Trend weniger als Hürde für Unternehmen, sondern als Chance, künftig auch bei nachhaltigkeitsbewussten Kunden, Mitarbeitern und Investoren zu punkten.

## Herr Engels, ESG und Nachhaltigkeit prägen das neue Leitbild für die Wirtschaft. Welche Faktoren werden für Banken auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit entscheidend sein?

ESG wirkt sich auf zahlreiche Faktoren im Bankwesen aus. Zum einen können Kunden durch neue Services und Produkte bei ihren Nachhaltigkeitszielen unterstützt werden. Zahlungsmethoden, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß gekaufter Produkte anzeigen, sind nur ein Beispiel. Nachhaltigkeitsbewusstsein wird aber auch für Mitarbeiter immer relevanter – gerade für Jüngere, wie unser Millennial Survey verdeutlicht. Die Etablierung einer ‚sinnstiftenden Unternehmenskultur‘ bietet Banken daher die Chance, im Wettbewerb um Talente zu punkten.

Zum anderen müssen Finanzhäuser ESG-Aspekte vollständig in ihr Risikomanagementsystem integrieren. Unser Global Risk Management Survey zeigt, dass ca. 50% der befragten Unternehmen die Verbesserung ihrer Kompetenzen beim Management von ESG-Risiken als Priorität sehen. Zugleich sollte die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen An-

forderungen in Angriff genommen werden, denn die EZB hat angekündigt, im nächsten Stresstest im April 2022 einen Fokus auf Klimarisiken zu legen.

Nicht zuletzt müssen Banken künftig die neue EU-Taxonomie für nachhaltige Investitionen berücksichtigen. Dabei muss zunächst eine ESG-Datenbank geschaffen werden, inklusive Implementierung geeigneter Interims- und Ziellösungen zum ESG-Datenmanagement. Auch muss der Klimaeinfluss auf das bestehende Finanzierungsportfolio und künftige Produkte ermittelt werden.

## Was sind die wichtigsten Schritte, um den Anschluss nicht zu verpassen?

Aktuell beschäftigt die Häuser vor allem die Umsetzung der neuen ESG-Anforderungen. Banken benötigen jedoch auch eine Vision und eine Strategie rund um ESG. Entscheidend ist dabei eine übergreifende Governance, die Einrichtung neuer digitaler Ökosysteme und Plattformen (z.B. mit Datenlieferanten) und die Nutzung innovativer Werkzeuge zur Informations- und Datengewinnung sowie zur Überwachung des ESG-Status. Außerdem sind neue Indikatoren erfor-

derlich, um die Ausrichtung von Produkten, Portfolios und der gesamten Organisation an den Klimazielen demonstrieren zu können.

All das erfordert einen ganzheitlichen Blick auf Nachhaltigkeit. Es gibt daher gute Gründe, dafür eine dedizierte Position zu schaffen, den Chief Sustainability Officer, kurz CSO. Dieser bewertet u.a. das politische und gesellschaftliche Geschehen in Bezug auf Nachhaltigkeit und verantwortet Reaktion sowie Aktion darauf. Mit unserer CSO-Studie bieten wir umfassendes Material dazu. Sie zeigt, dass die meisten international tätigen Finanzinstitute einen CSO beschäftigen. Davon sind wir in Deutschland noch weit entfernt.

### Links

Deloitte.

#### Millennial Survey:

<https://www2.deloitte.com/global/en/pages/about-deloitte/articles/millennialsurvey.html>

**CSO Survey:** [www.deloitte.com/chief-sustainability-officer](http://www.deloitte.com/chief-sustainability-officer)

**Global Risk Management Survey:** [www.deloitte.com/global-risk-management-survey](http://www.deloitte.com/global-risk-management-survey)